



# Pfarrblatt der Pfarre Rüstorf

98. Ausgabe - Februar 2013



*Ostern  
ist das Siegesfest  
des ewigen Lebens.*

*(Gertrud von le Fort)*



### „ES IS A KREIZ...“

So höre ich es auch hier zu Rüstorf. „Jeder hãt holt sein Kreiz zan trãgn“. Jene, die das sagen, haben recht. Hinter dem noblen Wohlstandsvorhang lebt unheilbare Krankheit, Armut und Not; Ehen, die am Ende sind; Junge ohne Arbeit und Lebenssinn, und und und ...

Wer heute nicht zurecht kommt, ist selber schuld. Bei all den Möglichkeiten, die unsere Gesellschaft bietet, ist doch für jeden etwas drinn. In den besten Jahren des Lebens scheitern, da stimmt doch

etwas nicht?

„So hãt holt jeder sein Pakl zan trãgn.“ „Oana hãt immer des Pummerl“.

Von einem, der das Pummerl ohne großes Murren aufnimmt, erzählt der Kreuzweg in der Pfarrkirche Rüstorf. Vor allen Versuchen, dir als Leser und Leserin diesen Kreuzweg zu erklären oder zu deuten, lade ich dich ein, dir den Kreuzweg selber anzuschauen.

#### **Gehe diesen Kreuzweg!**

Verweile bei jedem Bild und nimm

dein Kreuz an. So wirst du und dein Kreuz in Segen verwandelt.

**Wenn Sie das gemeinschaftlich miterleben wollen, dann kommen Sie zu einer der Kreuzwegandachten der Fastenzeit in die Pfarrkirche. Bei der Kreuzwegandacht am 20. März werde ich versuchen, die Kreuzwegdarstellung von Sepp Aumüller für unser Leben fruchtbar zu machen.**

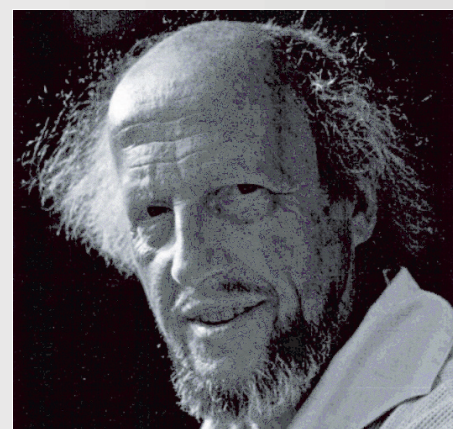
*Konrad Waldhör*

## DER BILDHAUER SEPP AUMÜLLER

Sepp Aumüller zählt zu jenen Bildhauern, denen es gelingt, traditionelle Themen modern zu interpretieren.

Der 1927 in Sarleinsbach geborene Künstler lebt seit etwa 1971

in Walding. 1947 – 1951 besuchte er die Fachschule für Holzbildhauerei in Hallstatt. Seither arbeitet Sepp Aumüller als freischaffender Bildhauer.



## SO EINE KARRIERE - FÜR WEN?

„Hoffentlich bleibt er gesund! Wir wünschen ihm eine steile Karriere.“ Das sind gute Wünsche am Lebensanfang und vor jedem neuen Lebensabschnitt.

Karriere meint ursprünglich Weg, Laufbahn, Rennbahn, erst dann wurde daraus das Rennen um Erfolg, Bekanntheit, Ruhm und Verehrung. Nicht allen ist das

beschieden. Manche geraten auf einen Irrweg, einen Holzweg oder gar in der Gosse.

#### **Den letzten Weg von Jesus nennen wir einen Kreuzweg.**

Wäre nicht Josef von Arimathäa gewesen, der Leichnam von Jesus wäre auf der Mülldeponie von Jerusalem gelandet. Was noch ver-

wertbar war an ihm – ein Tuch zur Bedeckung der Schamteile - haben die Henkersknechte für sich zur Seite geschafft. „Recycling“ heißt das in unseren Tagen.

Eigentlich ist das außergewöhnlich empörend.

(Fortsetzung auf der übernächsten Seite.)

## ZUR GESCHICHTE DES KREUZWEGES IN UNSERER PFARRKIRCHE:



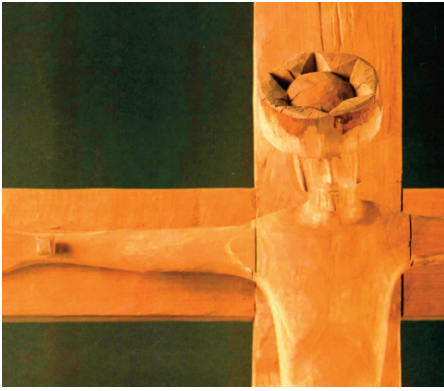
*Fotografiert von Ernst Mayringer, Feb. 2013*

Vom ersten Kreuzweg in der Pfarrkirche zu Rüstorf ist nichts erfahrbar. 1860 hat Pfarrer Josef Kary (1844-1880) beim Maler Adolph Stanzl in Linz einen neuen Kreuzweg angeschafft. Im Zuge der Kirchenrenovierung unter Pfarrer Josef Aistleitner

(1951-1983) wurde Sepp Aumüller beauftragt 14 neue Kreuzwegstationen für die Pfarrkirche zu schaffen. Der alte Kreuzweg kam nach Seitenstetten. Der Künstler hat die Tafeln 1961 im Format 40 cm x 50 cm in Linde geschnitzt und coloriert in

Szene gesetzt.

Der Rüstorfer Kreuzweg war Hauptteil einer Ausstellung in Sarleinsbach und wurde in den Mühlviertler Nachrichten vom 26.01.1962 bedeutungsvoll beschrieben.



## SO EINE KARRIERE - FÜR WEN?

(Fortsetzung von Seite 2)

### Darf ein Leben so enden?

Meines? Deines? Das von Jesus von Nazareth? Dabei fing sein Leben so wunderbar und zugleich unscheinbar an. Aufgewachsen ist er in einer normalen Familie. Er arbeitete als Zimmermann auf dem Bau wie sein Vater. Er hat nie ein Buch geschrieben. Nie eine Vorlesung vor Studenten gehalten. Keine Partei gegründet. Er hatte keine Leibwache, keine bodyguards, keine Armee, kein Geld. Er war Zeit seines Lebens arm und hat so viele unendlich reich gemacht. Er sagte von sich, dass er nicht einmal ein eigenes Bett hatte. Er wurde geboren in einer Futterkrippe, die sich die Eltern ausliehen. Er predigte in einem geborgten Boot. Er ritt nach Jerusalem auf einem geborgten Esel. Er hielt sein letztes Abendmahl in einem geborgten Saal. Er wurde bestattet in einem geborgten Grab. Er beanspruchte nichts für sich.

### Der einzige Raum, den Jesus beansprucht, ist das menschliche Herz.

Dabei stößt er mitunter auf wenig Gegenliebe. Viele Menschen haben kein Herz für Jesus. Hätte Jesus bei ihnen mehr Platz in der Herberge ihres Lebens, hätten sie weniger Probleme, würden sich viele ihrer Sorgen erübrigen. Bei Jesus geht es um die Machtfrage:

### Wer ist Herr in deinem Lebenshaus?

Die meisten wollten Jesus nicht als ihren Herrn anerkennen. Sein An-

spruch, der Sohn Gottes zu sein und der einzige Weg, der zu Gott führt, war vielen zu viel. So machten sie ihm mit Tricks und falschen Zeugen den Prozess. Er bekam die Todesstrafe. Sie wurde, wie damals üblich, dadurch vollstreckt, dass man ihn an ein Kreuz nagelte.

Dort auf der Mülldeponie von Jerusalem, hing er nicht zwischen zwei feierlichen Kerzen, sondern zwischen zwei fiesen Anarchisten. Einer der beiden hatte einen Mord auf dem Gewissen. Er kann jetzt nur noch fluchen oder beten. Und da betet er: „Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst!“ Es ist eine groteske Situation. Ein Lump, der am Kreuz hängt, bittet in letzter Minute Jesus, der auch am Kreuz hängt, um Aufnahme ins Reich Gottes. Und Jesus, der größte Lumpensammler aller Zeiten, nimmt ihn auf. „Heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein.“ Dieser ist der erste, der durch das Kreuz gerettet wurde. Er starb in Frieden. Der auf der anderen Seite zeigte Jesus weiterhin die kalte Schulter. Er starb mit einer Lästerei. Größer kann der Gegensatz nicht sein. Das Kreuz trennt die Menschen haarscharf in Gläubige und Ungläubige, Gerettete und Verlorene.

### Jesus ist gekommen, um die Verlorenen zu retten.

Keiner ist für ihn zu schlecht. Egal, wie tief einer gefallen ist, die Liebe Jesus reicht bis in die untersten

Schubladen menschlicher Schuld. **Jesus**, der sogar für seine eigenen Mörder gebetet hat, **vergibt jedem, der ihn darum bittet**. Die Bibel sagt: „Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben“ und: „Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.“ (Sach 12,10; Apg 2,21)

Am Kreuz hat Jesus wie ein Blitzableiter die Strafe Gottes auf sich gezogen, die eigentlich uns als die Schuldigen hätten treffen sollen. Wer sich unter das Kreuz von Jesus stellt und gläubig zu ihm aufschaut, steht todsicher.

Die Zukunft der Welt liegt nicht in der Hand von Menschen, die sich an die Stelle Gottes setzen. Sie liegt in der Hand Gottes, der sich an die Stelle des Menschen gesetzt hat. Also in den Händen von Jesus. Das sind die Hände, die sich für mich durchbohren ließen. Mit diesen Händen hat er meine Schuld weggenommen. Deswegen ist es gut zu wissen, dass er auch meine Zukunft in seine Hand genommen hat.

**Es gibt tausend Gründe, sich vor der Zukunft zu fürchten. Es gibt einen einzigen Grund sich nicht mehr vor ihr zu fürchten: Jesus Christus, den Gekreuzigten!**

Mit ihm habe ich Karriere gemacht. Dankbar gehe ich seinen Kreuzweg.

*Konrad Waldhör*



## OSTERN – DAS SIEGESFEST DES EWIGEN LEBENS

**Ostern ist das größte Fest, das wir im katholischen Jahresfestkreis feiern. In der Auferstehung durchbricht Christus das Dunkel des Todes hin auf das Licht der Ewigkeit.**

### **Mit Christus sterben – mit Christus auferstehen.**

Der Karfreitag und der Ostersonntag gehören zusammen. Christus ist nicht wie so ein griechischer Gott einfach in Glanz und Glorie, erhaben über jeden Schmerz und Tod in den Himmel aufgefahren. Als Jesus hat er dieses Leben mit seinen Höhen und der Tiefe des Kreuzes gelebt, gespürt, sich ge-

fremt und gelitten. Doch das Kreuz, der Tod, ist nicht das Letzte. Das letzte Wort spricht Gott, unser Schöpfer. Er hat Jesus von den Toten auferweckt.

Und wenn wir den Tod und die Auferstehung Jesus feiern, denken wir auch an unseren eigenen Tod und an unsere eigene Auferstehung. So kann uns Christus die Angst vor dem Tod nehmen und wir erahnen immer deutlicher das Ziel unseres Lebens: die Auferstehung, die Heimkehr zu Gott, unserem Schöpfer. Diese Vorstellung ist bei mir nicht von Angst vor dem letzten Gericht begleitet, sondern von der herzerwärmenden Vorstellung eines Gottes, der die Liebe ist, so

wie Christus ihn uns mit seinem Reden und Tun gezeigt hat.

### **Licht – Wort Gottes - Wasser – Speisensegnung**

Sie spiegeln auch die Feierelemente der Osternacht als eine Vorahnung des eigenen Lebens wieder: Christus, das Licht, der die Dunkelheit des Todes zerreißt; Taufwasserweihe, Wasser als ein notwendiges Grundelement des Lebens, ohne Wasser kein Leben; Lesungen, Wort Gottes, Gott begleitet uns auf unserem Weg mit seinem Wort, mit seinem Heiligen Geist; Speisensegnung, damit soll unser ganzes Leben gesegnet sein.

*Helmut Part, Pfarrer*

*Halleluja! Christus ist auferstanden!  
Die Seelsorger und das Pfarrblattteam  
wünschen allen ein gesegnetes Osterfest!*

### ERFREULICHES MITEINANDER BEI DER PGR-KLAUSUR

Vom 11. – 12. Jänner 2013 hielt der Pfarrgemeinderat eine Klausur im Seminarhaus St. Klara in Vöcklabruck unter der Leitung von Pfarrer Helmut Part ab. Das Thema lautete „Glaubensweitergabe, Natürliche Gemeindeentwicklung und Visionen“

Wir haben uns offen und ehrlich über unsere eigenen persönlichen Glaubenserfahrungen ausgetauscht. In Arbeitsgruppen durften wir Pfarrgemeinderäte 'UNSERE' Pfarre, unser Pfarrleben und die Aktivitäten innerhalb der Pfarre intensiv analysieren und aufarbeiten. Natürlich blieb auch Zeit für konkrete Anliegen rund um die Pfarre. Es haben sich während dieser beiden Tage viele Ideen für die kommende Funktionsperiode herauskristallisiert. Einige davon stellen für uns sicherlich eine Herausfor-

derung dar, aber wir sind davon überzeugt, dass es sich lohnt, sich für die Umsetzung der Ideen einzusetzen.

Das gemeinsame Beten und Sin-

gen, sowie die tiefgreifenden Gespräche und das miteinander „in die Zukunft schauen“ brachten uns einander näher.

*Bernadette Kampleitner*



*Der Pfarrgemeinderat auf der Klausur.*

### DIE PFARRGEMEINDE WEITERENTWICKELN

Seit einiger Zeit beschäftigen wir uns im PGR mit der „Natürlichen Gemeindeentwicklung“. Diese geht davon aus, dass es in der Pfarre ein Wachstum gibt, wenn acht Qualitätsmerkmale gleichermaßen hoch umgesetzt werden. Diese acht Qualitätsmerkmale sind:

- bedürfnisorientierte Evangelisation
- bevollmächtigende Leitung
- leidenschaftliche Spiritualität
- ganzheitliche Kleingruppen
- liebevolle Beziehungen
- gabenorientierte Mitarbeiterschaft
- inspirierender Gottesdienst
- zweckmäßige Strukturen

Auf der Klausur haben wir uns gefragt, was diese Qualitätsmerkmale inhaltlich genauer bedeuten und wie wir sie bis jetzt in unserer Pfarre umsetzen.

Einhellig waren wir der Meinung, dass die „bedürfnisorientierte Evangelisation“ sowie die „ganzheitlichen Kleingruppen“ praktisch durchfallen. So haben wir beschlossen, in der nächsten Zeit auf die „ganzheitlichen Kleingruppen“ besonderes Augenmerk zu legen.

#### **Ein Motto für die nächste Zeit**

Wir suchten noch nach einem Motto, das uns in der Pfarrarbeit für die nächste Zeit besonders motivieren und beflügeln kann. Relativ

schnell und eindeutig hat sich eines heraus kristallisiert:

**„Nicht verzagen – Neues wagen!“**

Darin spiegelt sich eine vorangegangene Diskussion wieder, dass man wünscht, dass nicht einfach alles so bleiben muss wie es ist. Es braucht Mut, Neues zu wagen und gegen das Gewohnte durchzusetzen. Auch der Glaube braucht ein verändertes Kleid, wenn er lebendig bleiben soll.

*Helmut Part, Pfarrer*

## JOSEF VON NAZARETH: 19. MÄRZ

Josef lebte als Zimmermann in Nazareth in Galiläa. Nach der christlichen Lehre war er auserwählt, Ziehvater des Gottessohnes zu werden. Josef, der mit der 14-jährigen Maria verlobt war, wollte sich von ihr trennen, als sie auf eine für ihn unerklärliche Weise ein Kind empfangen hatte. Doch er änderte seine Absicht, nachdem ihm ein Engel im Traum das Wunder der Empfängnis erklärt haben soll. Bald danach war das Kind Jesus in einem Stall in Bethlehem geboren worden, wohin Josef gemeinsam mit seiner hochschwangeren Frau wegen der von Kaiser Augustus angeordneten Volkszählung gegangen war. Hier soll Josef dann im Traum von einem Engel aufgefordert worden sein, Israel zu verlassen und mit seiner Familie vor König Herodes nach Ägypten zu fliehen. Nachdem König Herodes

gestorben war, kehrte die Heilige Familie aus ihrem ägyptischen Exil wieder nach Nazareth zurück. Auf einer Pilgerfahrt nach Jerusalem, die Maria und Josef zusammen mit dem 12-jährigen Jesus unternommen hatten, blieb dieser im Tempel zurück, wo er mit den über sein Wissen erstaunten Schriftgelehrten diskutierte. In diesem Zusammenhang taucht in der Bibel zum letzten Mal der Name Josefs auf, so dass zu vermuten ist, dass er sowohl das öffentliche Auftreten als auch die Kreuzigung Jesu wohl nicht mehr miterlebt hat. Ob Josef zur Zeit seiner Heirat mit Maria tatsächlich bereits ein alter Mann war, ist in der Bibel an keiner Stelle bestätigt und dürfte auf spätere Legenden zurückzuführen sein. Josef ist Patron der gesamten Kirche, zahlreicher Bruderschaften und Vereine, der Ehepaare und der

Darstellung des hl. Josef am Antoniusaltar



Familien, der Kinder und Jugendlichen, der Erzieher, der Zimmerleute, Holzfäller, Tischler, Handwerker, Arbeiter, Ingenieure, Schutzheiliger in Wohnungsnot, in Versuchen und verzweifelten Lagen sowie für einen friedlichen Tod.

*Bauernregel:*

***Ist's am Josefitage klar, so wird es eine gesegnetes Jahr.***

Wir feiern den Gottesdienst zu Ehren des heiligen Josef in unserer Pfarrkirche am **Dienstag, 19. März, 19.30 Uhr.** Alle, besonders jene, die **Josef, Josefa** oder **Josefine** heißen, sind zur Mitfeier ganz herzlich eingeladen!



## WAS MICH BEWEGT

Ich freue mich auf die Pilgerreise.

Portugal ist ein wunderbares Land mit einzigartigen Sehenswürdigkeiten und wunderbarer Atmosphäre. Auch die drei Pilgerziele sind mir sehr ans Herz gewachsen: „Fatima“, wo am 13. jedes Monats über eine Dreiviertelmillion Menschen miteinander beten, singen, feiern; der „hl. Antonius von Padua“, der in Lissabon geboren wurde und „Bom

Jesus“ (= der gute Jesus) bei Braga. Gemeinsam unterwegs sein, miteinander beten, singen und sich aneinander und an der schönen Welt freuen!

Bei der Klausur haben wir ein Motto für unsere Pfarrarbeit für die nächste Zeit gesucht und schnell gefunden: „Nicht verzagen, Neues wagen!“ Unsere Zeit erfordert es auch, sich den geänderten Verhältnissen unserer Zeit zu stellen und Neues auszuprobieren. Das erfordert durchaus auch Mut, da manchen es einfach lieber ist, wenn sich nichts verändert. Damit der Glaube lebendig bleibt, braucht er aber

immer wieder ein neues Gewand. Das Modell „Natürliche Gemeindeentwicklung“ hilft einfach, bei der Reflexion die verschiedensten notwendigen „Qualitätsmerkmale“ in den Blick zu nehmen. Lesen Sie dazu mehr im Artikel über die PGR-Klausur.

Dabei haben wir festgestellt, dass es in der Pfarre kaum Kleingruppen gibt, wo man einfach angenommen ist, wie man ist, in denen man sich auch darüber austauscht, wie es einem geht. Darauf werden wir in der nächsten Zeit besonders unser Augenmerk richten.

*Helmut Part, Pfarrer.*

### EIN GANZ BESONDERER TAG

Das erste Fest für uns Menschen ist meistens die Taufe. Viele Familien lassen ihr Kind taufen, weil es wichtig ist, den bevorstehenden Lebensweg nicht alleine gehen zu müssen. Mit der Taufe wird das Kind in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen und Gott sagt uns durch die Taufe: „**Ich habe dich lieb, so wie du bist. Ich halte dich in meiner Hand geborgen und bin immer für dich da.**“

Paten spielen bei der Taufe, an anderen Festtagen und ganz besonders, wenn die Eltern nicht mehr fähig sind, sich um ihr Kind zu kümmern, eine besondere Rolle.

Wenn wir auch später immer wieder bewusst erleben möchten, dass das Leben unseres Kindes und unser eigenes Leben unter der schützenden Hand Gottes stehen, dann können wir an einer Taufereinerungsfeier teilnehmen.

Erinnern Sie sich noch an die Symbole der Taufe?

**Wasser:** Ursprung des Lebens. Gott ist die Quelle des Lebens für uns. Aus ihm können wir schöpfen, was wir zu einem erfüllten Leben brauchen.

**Licht:** Jesus, der gesagt hat: „Ich bin das Licht der Welt“, will auch das Licht in unserem Leben sein. Wir tragen es zur Erinnerung und



Die Kindergartenkinder feiern die Taufe mit.

als Symbol mit der Taufkerze nach Hause.

Solch eine wunderbare Taufe durften unsere Kindergartenkinder in der Pfarrkirche Rüstorf erleben. Wir sangen Lieder und sahen, wie Herr Pfarrer Helmut Part dem Kind dreimal Wasser über den Kopf goss, den Namen des Kindes nannte und sprach: „Ich taufe dich auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Gottes Segen gilt diesem Kind.“

Die Taufe, die Bedeutung unseres Vornamens, verschiedene Formen von Namen (auch Kosenamen), den eigenen Namen schreiben

und erkennen können, das Leben unseres Namenspatrons, die Bibelstelle: „Lasset die Kinder zu mir kommen“ (Markus 10/ 13 – 16) die Gewissheit, dass wir durch unseren Namen, unser Aussehen einmalig, von Gott gewollt, gerufen, berufen und angenommen sind - diese Themen beschäftigen uns in der Fastenzeit.

Das eigene Angenommensein und Geliebtwerden gilt auch für andere. Hier wird der Grundstein für Akzeptanz und Toleranz, für Liebe und Nächstenliebe gesetzt. Wir wollen unsere Kinder diese Erfahrungen erleben lassen!

Das Kinderteam



teilen macht stark  
aktion familienfasttag

### Sammlung Aktion Familienfasttag: Sonntag, den 24. Februar

Wer fastet ahmt eine „Notlage“ nach. Fastende tun so, als ob sie liebe Dinge entbehren müssten. Dabei erfahren sie, wie wenig sie fürs Leben brauchen, und entwickeln ein Gefühl für Menschen, die sich tatsächlich in einer Notlage befinden. Zum

Beispiel für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika oder Afrika. Mit ihnen fühlen sich kfb-Frauen verbunden. Unter dem Motto „teilen macht stark“ sammeln sie in den Pfarren während der Fastenzeit. **Teilen ist der Ausdruck ihrer Solidarität.**



# FREUD UND LEID IN UNSERER PFARRE 2012



## HOCHZEITEN

Martina Rebecca Sepetavc -  
Daniel Markus Wienroither,  
Rüstorf

Dr. Manuela Irmgard Kasieczka -  
Volker Psota, Vöcklabruck

Petra und Jürgen Steiner,  
Schwanenstadt

Alles Gute und Gottes Segen  
auf eurem gemeinsamen  
Lebensweg!

Bildungstag  
im Maximilianhaus  
Puchheim



„Hab meine Rolle gut gelernt ...“  
Wer führt Regie in meinem  
Leben?

Referentin: Maria Dürnberger  
Mittwoch, 27. Feb., 14.00 Uhr

### Impressum:

Eigentümer und Herausgeber:  
Pfarre Rüstorf, 4690 Rüstorf Nr. 31  
[www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at](http://www.pfarre-ruestorf.dioezese-linz.at)  
E-mail: [pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.ruestorf@dioezese-linz.at)



## TAUFEN

**Groß Vincent**, Desselbrunn  
**Mair Dominik**, Kaufing  
**Rohrleitner Tobias**, Kaufing  
**Mair Mara**, Schwanenstadt  
**Stockhammer Luisa**,  
Mitterbergholz  
**Hüpfel Fabian**, Mitterberg  
**Pesendorfer Viktoria**,  
Desselbrunn  
**Winter Amy**, Rüstorf  
**Kornsteiner Lena**, Kaufing  
**Maier Hanna**, Desselbrunn  
**Parzer Leonhard**, Stadl Paura  
**Eder Leonie**, Kaufing  
**Putschek Maria**, Wien  
**Samoila Jonas**, Rüstorf  
**Loipetsberger Dominik**,  
Schwanenstadt  
**Steiner Paul**, Schwanenstadt  
**Kapeller Laurenz**, Kaufing  
**Riss Niklas**, Timelkam  
**Stockhammer Paula**,  
Desselbrunn  
**Brunner Erik Alexander**,  
Aichkirchen  
**Rieger David**, Desselbrunn  
**Eder Tim**, Pfaffenberg

Wir wünschen den Eltern  
viel Freude mit ihrem Kind!



## ZU GOTT HEIMGEKEHRT

**Tomek Anton**, Waizenkirchen  
**Oberroither Karoline**, Mühlwang  
**Maier Georg**, Kaufing  
**Sonnleitner Ernst**, Pfaffenberg  
**Tomek Hedwig**, Rüstorf  
**Croce Johanna-Eleonore**,  
Rüstorf  
**Heiss Gertraud Stefanie**,  
Kaufing  
**Mayr Friedrich**, Linz  
**Horny Gisela**, Schwanenstadt  
**Heller Marianne**, Spanien  
**Öhlinger Ernst**, Rüstorf  
**Schuh Sara**, Rüstorf  
**Fürlinger Walter Franz**, Kaufing  
**Schrattenecker Elfrieda**, Kaufing  
**Pühringer Franz**, Mühlwang  
**Msgr. Thöne Josef**, Puchheim  
**Hemetsberger Franz**,  
Johannisthal  
**Parzer Anna-Elisabeth**, Rüstorf  
**Razzell Martin John**, Mühlwang  
**Mörigsbauer Patrick**, Kaufing  
**Kastingner Rudolf**, Johannisthal  
**Hagenberger Hermann**, Kaufing  
**Steinböck Marianne**, Rüstorf  
**Hinterholzer Alois**, Glatzing

Der Herr schenke ihnen  
seinen Frieden!

## DANKE

### PFARRBEVÖLKERUNG

Ein herzliches Danke für Ihre  
Spenden:

**Kirchenheizung** € 815,96  
**Bruder in Not** € 1.369,25  
**Jahresschlussandacht** € 1.017,80  
**Sternsinger** € 4.146,23

## DANKE

### GOLDHAUBENGRUPPE

Herzlichen Dank der Goldhauben-  
und Kopftuchgruppe für die groß-  
zügige Spende von € 1.000,-- für  
die Pfarrcaritas.

### STERNSINGER

Herzlicher Dank gilt **Wilbirg und  
Martin Hüpfel** für die Organisation  
der Sternsingeraktion und Fr. Leni  
Thomann für die anschließende  
Reinigung der Sternsingerewänder.

## DANKE

### ALTARTUCH

Frau **Anna Pamminger** hat in  
mühsamer Handarbeit für den  
Altartisch ein neues Tuch bestickt!  
Vergelt's Gott!

### EHRENAMT

Vergelt's Gott allen, die einen stil-  
len Dienst rund um die Kirche /  
Pfarre selbständig ausüben und so  
unser Pfarrleben bereichern und  
mitgestalten.

# TERMINE

## Gottesdienste bis Ostern

So 7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag 7.30 Uhr Rosenkranz  
Dienstag 8.00 Uhr Hl. Messe  
Mittwoch 19.30 Uhr Hl. Messe  
Donnerstag 8.00 Uhr Hl. Messe  
Freitag 8.00 Uhr Hl. Messe  
**Herz Jesu-Freitag: 19:00 Uhr**  
Samstag 7.30 Uhr Rosenkranz

## ab 2. April

So 7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag 7.30 Uhr Rosenkranz  
Dienstag 7.30 Uhr Hl. Messe  
Mittwoch 19.30 Uhr Hl. Messe  
Donnerstag 7.30 Uhr Hl. Messe  
Freitag 7.30 Uhr Hl. Messe  
**Herz Jesu-Freitag: 19:30 Uhr**  
Samstag 7.30 Uhr Rosenkranz

## Gebet für die Jugend

jeden 2. Mittwoch im Monat nach der Abendmesse

19.30 Uhr in der Pfarrkirche  
13. März entfällt (Kreuzweg)  
10. April

## Gottesdienste mit rhythmischen Liedern

Sonntag, 10. März

Sonntag, 14. April

**Proben** mit Pamela Schönberger,  
Tel.: 07673 - 80761.

**ALLE sind herzlich eingeladen mitzumachen!**

Samstag, 9. März, 16.00 Uhr  
ab April: 19:30 Uhr, Pfarrheim  
Samstag, 13. April, 19.30 Uhr

## KINDERLITURGIE

**Sonntag, 24. März Palmsonntag**

8.30 Uhr Segnung der Palmzweige, anschließend Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim



**Donnerstag, 28. März Gründonnerstag**

16.00 Uhr Abendmahlfeier in der Pfarrkirche Schwanenstadt

**Freitag, 29. März Kinderkreuzweg**

16.00 Uhr in der Pfarrkirche Schwanenstadt

**Samstag, 30. März Osternacht für Kinder**

16.00 Uhr in der Pfarrkirche Schwanenstadt

**Sonntag, 21. April**

10.00 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim

**Sonntag, 5. Mai**

10.00 Uhr Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim



## Jungscharstunden

von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrheim

Samstag, 9. März

Samstag, 6. April

Dienstag, 30. April - 1. Mai  
(Jungschar Spiel- u. Filmnacht)

## Kreuzwegandachten:

Jeden Mittwoch in der Fastenzeit wird um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche der Kreuzweg gebetet. Anschließend feiern wir die hl. Messe.

**Mittwoch, 20. Feb.**

Liturgieausschuss

**Mittwoch, 27. Feb.**

Ministranten

**Mittwoch, 6. März**

Kath. Frauenbewegung

**Mittwoch, 13. März**

Wortgottesdienstleiter

**Mittwoch, 20. März**

Hr. Dekan Konrad Waldhör

## Fastenpredigten: „Grundsätze im Glauben“

Die Predigten bei den Samstagabendmessen in der Fastenzeit werden von Pfarrer Helmut Part und PastAss. Margit Schmiedinger zu diesem Thema gehalten. 19.00 Uhr, Pfarrkirche Schwanenstadt. Dazu sind auch alle Rüstorer herzlich eingeladen.

## Krankencommunion

Allen Kranken, die es wünschen, werden gerne die Krankencommunion und Krankensalbung in der 2. Fastenwoche ins Haus gebracht. Anmeldung direkt bei Herrn Dekan Waldhör.

Tel. 0664 / 51 70 709.

Hier leben Sie auf!



**„Haben wollen! Haben müssen?“ - Suche nach dem rechten Maß in unserem Konsumverhalten.**

mit Martin Wintereder

**Dienstag, 5. März, 19.30 Uhr  
Pfarrsaal Desselbrunn**

**„Gesundheit und Leistung im Einklang“**

mit Gottfried Huemer

**Montag, 18. März, 20.00 Uhr  
VAZ Rüstorf**

Die Kunst des Lebens zwischen Muss und Muße. Ein Vortrag für Menschen mit hohen beruflichen und privaten Anforderungen mit bewährten Tipps für mehr Ausgleich in Familie und Beruf. Veranstaltet in Zusammenarbeit mit Gesunde Gemeinde.

**„Facebook, Twitter und CO, Chancen und Risiken“**

mit Mag. Ferdinand Kaineder

**Freitag, 19. April, 20.00 Uhr  
Pfarrsaal Desselbrunn**

**Vorankündigung:**

**Passionsspiele Erl**

**Samstag, 6. Juli 2013  
gemeinsam mit Schwanenstadt**

# LITURGISCHER KALENDER

**Mittwoch, 13. Februar**

**Aschermittwoch,  
Fast- und Abstinenztag**

19.00 Uhr Hl. Messe  
Segnung und Auflegung der Asche

**Sonntag, 17. Februar**

**1. Fastensonntag**

7.50 Uhr Rosenkranz  
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst.  
Die kfb gestaltet die Messe.

**Freitag, 22. Februar**

**Familienfasttag**

8.00 Uhr Hl. Messe

**Sonntag, 24. Februar**

**2. Fastensonntag  
Familienfasttagsaktion**

7.50 Uhr Rosenkranz  
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst  
Die kfb bittet nach der Messe um  
das Fastenopfer vom Familien-  
fasttag.

**Sonntag, 3. März**

**3. Fastensonntag**

7.50 Uhr Rosenkranz  
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Sonntag, 10. März**

**4. Fastensonntag - Laetare  
Vorstellungsmesse der**

**Erstkommunionkinder**

**Liebstatsonntag**

7.50 Uhr Rosenkranz  
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit  
rhythmischen Liedern

**Dienstag, 12. März**

**19.30 Uhr Bußfeier**

Möglichkeit zur Einzelbeichte bei  
einem auswärtigen Priester.

## **Möglichkeiten zur Beichte:**

**In Rüstorf:**

jeden Herz Jesu-Freitag ab 18.45 Uhr  
(ab April 19.10 Uhr)  
und nach persönlicher Vereinbarung.

**Im Kloster Maria-Puchheim:**

Beichtgelegenheit VOR jeder Messe:  
Wochentag: ab 07.00 u. ab 07.45 Uhr  
Samstag: ab 18.30 Uhr  
Sonntag: ab 07.15 / ab 08.30 /  
ab 10.00 Uhr

Außerdem kann während des Tages  
bei der Pforte jederzeit ein Beichtva-  
ter erfragt werden, Tel. 07674 / 623 67.

**Sonntag, 17. März**

**5. Fastensonntag**

7.50 Uhr Rosenkranz  
8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Dienstag, 19. März**

**Hl. Josef**

19.30 Uhr Josefi-Messe

## **HEILIGE WOCHE - KARWOCHE**

**Sonntag, 24. März**

**Palmsonntag**

KEIN Rosenkranz  
8.30 Uhr Segnung der Palm-  
zweige vor dem Pfarrhof -  
Prozession - Pfarrgottesdienst  
*Es singt der Rüstorfer Männerge-  
sang, und es spielt ein Bläserquar-  
tett.*

**Im Pfarrheim:** Kinderwortgottes-  
dienst

## **DIE DREI ÖSTERLICHEN TAGE**

**VOM LEIDEN, VOM TOD UND**

**VON DER AUFERSTEHUNG**

**DES HERRN**

**Donnerstag, 28. März**

**Gründonnerstag -**

**Messe vom Letzten Abendmahl**

19.30 Uhr Abendmahlmesse  
*Es singt der Rüstorfer Männerge-  
sang, anschließend Anbetung*

**Freitag, 29. März**

**Karfreitag**

**Die Feier vom Leiden und Ster-  
ben Christi**

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden  
und Sterben Christi

**Samstag, 30. März**

**Karsamstag - Anbetungs-  
stunden vor dem Hl. Grab**

12.00 – 13.00 Uhr

Stille Anbetung

13.00 – 14.00 Uhr

Rüstorf, Hof, Kreut, Pfaffenberg  
und Roith

14.00 – 15.00 Uhr

Glatzing, Eglau, Mitterbergholz,  
Mitterberg, Hart und Ebersäuln

15.00 – 16.00 Uhr

Johannisthal, Kaufing, Neudorf,  
Mühlwang und Buchleiten

## **OSTERNACHT**

**20.00 Uhr Feier der Auferste-  
hung des Herrn**

vom Kirchenchor gestaltet.  
Kerzenverkauf vor dem Kirchentor.  
Segnung der Osterspisen.  
Nach der Osternachtsfeier Agape  
mit Brot und Wein.

**Sonntag, 31. März**

**Hochfest der Auferstehung des  
Herrn**

KEIN Rosenkranz  
8.30 Uhr Feierliches Hochamt,  
vom Kirchenchor gestaltet.  
Nach der Messe werden die  
Osterspisen gesegnet.

**Montag, 1. April**

**Ostermontag**

7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Sonntag, 7. April**

**2. Sonntag der Osterzeit -  
Weißer Sonntag**

**Sonntag der göttlichen Barm-  
herzigkeit**

7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

**Sonntag, 14. April**

**3. Sonntag der Osterzeit**

7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit  
rhythmischen Liedern

**Sonntag, 21. April**

**4. Sonntag der Osterzeit**

7.50 Uhr Rosenkranz

8.30 Uhr Pfarrgottesdienst

10.00 Uhr Kinderwortgottesdienst  
im Pfarrheim

**Vorankündigung:**

**Sonntag, 26. Mai**

**Erstkommunion**

## **Krankensalbung**

**Einladung zur Krankensalbung  
in der Pfarrkirche Schwanen-  
stadt am Sonntag, 3. März  
um 8.30 Uhr.**

# 20-C+M+B-13

Fotos: Ernst Mayringer  
weitere Bilder auf unserer homepage

*Am 4. und 5. Jänner waren die Sternsinger fleißig unterwegs und brachten ein Spendenergebnis von € 4.146,23 zum Wohle bedürftiger Menschen nach Hause.*

*Die Pfarre Rüstorf dankt allen, die die Sternsinger so freundlich aufgenommen, mit Mittagessen gestärkt und mit ihren Spenden wieder so reich bedacht haben.*

